

Jahresbericht 2024



Soziales Zentrum/
Wärmestube
Hirschenstr. 37 a
90762 Fürth

Einblick

Neuorganisation dauert an

Leider ist es uns in 2024 nicht zu 100% gelungen, die geplante Neuorganisation, bzw. Neuausrichtung umzusetzen.

Ein wichtiger Grund hierfür war, dass uns der neue Sozialpädagoge bereits nach einem halben Jahr wieder verlassen hat und wir uns erneut auf die Suche nach geeigneten Mitarbeitenden machen mussten.

Glücklicherweise konnten wir eine langjährig bereits bei der Stadt Fürth beschäftigte Kollegin für das Soziale Zentrum/Wärmestube gewinnen. Frau Sandra Zintl wechselte aus der Fachstelle zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit zum 01.09.2024 zu uns.

Mit Frau Zintl konnten wir eine erfahrene Sozialpädagogin für die allgemeine Sozialberatung aber auch vor allem im Bereich Wohnungsproblematiken gewinnen.

Am 26.02.2024 wurde der Förderverein Soziales Zentrum/Wärmestube Fürth gegründet. Die Zusammenarbeit zwischen der gewählten Vorstandschaft und der Leitung des Sozialen Zentrums/Wärmestube funktioniert von Beginn an sehr gut.

Im Zuge der Gründung des Fördervereins wurde der Beschluss gefasst, ein einheitlicheres Auftreten des Sozialen Zentrums/Wärmestube sowie des Fördervereins umzusetzen. Hierzu wurde das bestehende Logo angepasst.

Der Bereich der *Aufsuchende Sozialarbeit/ Westliche Innenstadt*, die im Zuge der Reorganisation 2023 dem *Sozialen Zentrum/Wärmestube* zugeordnet wurde, entwickelt sich sehr gut. Trotz intensiver Suche konnte die unbesetzte zweite Stelle eines Sozialpädagogen mit 21 Wochenarbeitsstunden bisher leider immer noch nicht besetzt werden.

Das neue ebenfalls 2023 im *Sozialen Zentrum/Wärmestube* entstandene Notfalllager konnte umgesetzt werden. Somit stehen bei Notfällen, wie z.B. bei Bränden oder globalen Krisen schnell und kurzfristig notwendige Hilfsmittel für die ersten Tage zur Verfügung.

Die „Abkoppelung“ des Sozialen Zentrums/Wärmestube vom *Amt für Soziales, Wohnen und Seniorenangelegenheiten*, konnte 2024 vollständig umgesetzt werden. Es besteht nun eine 100%ige Zuordnung zum Sozialreferat als Stabsstelle

Organigramm mit Funktionen

Sozialberatung

Bei uns gibt es immer Hoffnung...

- Identifikation von Problemen
- Erstberatung
- Weitervermittlung an Fachstellen

Tagesaufenthalt

Bei uns ist jeder willkommen...

- Kostenloses Frühstück
- Günstiges Mittagessen
- Soziale Kontakte
- Tageszeitung
- Duschgelegenheit

Nachbarschaftshilfe

Gemeinsam das Leben ordnen...

- Kleinere Reparaturen
- Transporte
- Umzugshilfe im kleinen Maßstab



Fundgrube

Sachspenden sinnvoll verwenden...

- Hausrat
- Kleidung, Schuhe
- Spielsachen
- Bücher

Aufsuchende Sozialarbeit – Westliche Innenstadt

- *Aufsuchende gemeinwesenorientierte Arbeit im Quartier Westliche Innenstadt*
- *Herstellung eines vertrauensvollen Kontaktes insb. zur Zielgruppe Menschen mit*

Notfalllager

Wenn es schnell gehen muss...
Bereithaltung von Decken, Kissen,
Hygieneartikel, Windeln,
Handtüchern. etc.

Wohnungsnothilfe

„Hilfe zur Selbsthilfe“

- Vertrauliche Beratung
- Unterstützung bei der Wohnungssuche
- Hilfestellung bei Wohnungsbewerbungen, bzw.- Anmeldungen bei Wohnungsunternehmen, Vermietern
- Antragsstellung WBS
- Gesprächsunterstützung mit Vermietern
- Ausführliches Informationsmaterial „Wie und wo bewerbe ich mich für eine Wohnung“

Unser Team

Thomas Bergsch

Leiter *Soziales Zentrum/Wärmestube*

Sandra Zintl

Sozialpädagogische Leitung
Sozialpädagogin (BA)

Nico Rösner

Aufsuchende Sozialarbeit westl. Innenstadt
Sozialpädagoge (BA)

Sabine Rost

Verwaltungsmitarbeiterin

Angelika Garbrecht

Leitung Fundgrube, Nachbarschaftshilfe, Tagesaufenthalt, Küche

Markus Warch

Unterstützungskraft

Margaritis Lakkovikiotis

Unterstützungskraft

Markus Buttazzo

Küchenkraft – geringfügige Beschäftigung

Unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen:

Thomas Henrich

Wohnungsnothilfe

Philipp Kobsik

Social Media

Uschi Müller

Fundgrube

Richard Kotzdarsch

Fundgrube

Gerd Bordihn

Nachbarschaftshilfe

Zahlen und Statistik

1. Niederschwellige Sozialberatung (Beratungskontakte)

und

2. Unterstützungsleistungen bei sozialen Notlagen

Diese beiden Bereiche können nicht separat ausgewertet werden, da diese unmittelbar miteinander verbunden sind. Viele der Beratungskontakte benötigen auch noch eine anschließende Unterstützung für eine aktuelle Notlage (Überbrückung Lebensunterhalt usw.) Die Hilfebedarfe ergeben sich oft unmittelbar aus dem Beratungsgespräch und somit lassen sich diese Bereiche nur sehr schwer voneinander getrennt bewerten.

Neben den allgemeinen Sozialberatungen und den sich daraus ergebenden Unterstützungsleistungen, helfen wir hier Menschen, die kurzfristigen finanziellen Überbrückungsbedarf haben, da z. B. die Sozialleistungen noch nicht bewilligt sind oder zum Ende des Monats kein Geld mehr zur Verfügung steht. Wir helfen aber auch mit Lebensmitteln oder Einkaufsgutscheinen bis zur Erteilung eines Tafelausweises.

Die Nachfrage auf „Überbrückungshilfen“ steigt stetig an. Ursache hierfür ist auch die sehr lange Bearbeitungszeit der Leistungserbringer sowie die Komplexität der Anträge. Hiermit sind die Menschen häufig alleine überfordert und benötigen Unterstützung.

Da viele Behörden kaum persönlich/telefonisch erreichbar sind, können die Klienten ihre Fragen bezgl. der Anträge nicht selbst lösen, sondern sind auf unsere Hilfe angewiesen.

Diese Leistungen werden hauptsächlich aus Spenden der Fürther Bevölkerung und der Fürther Wirtschaft, sowie aus den Zuwendungen der *Fürther Nachrichten* aus der Aktion „Freude für Alle“ getragen.

Eine weitere, immer wichtiger werdende Unterstützungsleistung ist, die Vermittlung zu spezifischen Fachdiensten. Aufgrund der Zunahme der Beratungskontakte und der immer multiplieren Bedarfe und Problemlagen sind nicht mehr alle Fälle ausschließlich durch uns zu bewältigen.

Für 2024 können aufgrund der personellen Situation (Wechsel und nicht besetzt) keine verlässlichen Zahlen erhoben werden.

Fallzahlenerhebungen erfolgten erst mit der Neubesetzung der Stelle zum 01.09.2024.

Ab September 20024 wurden fünf Beratungstage wöchentlich angeboten. Davon entfielen zwei Tage auf eine offene Sprechstunde und drei Tage Beratungen mit

Terminvereinbarungen.

In der offenen Sprechstunden fanden vorwiegend kürzere Beratungs- und Informationsgespräche, teilweise bis zu 19 Stück am Tag, statt. Bei der Beratung mit Termin werden die komplexeren Problemlagen/Fälle bearbeitet. Diese nehmen zum Teil bis zu zwei Stunden in Anspruch.

In dem Zeitraum 09-12/2024 fanden insg. 232 Beratungs- und Informationsgespräche statt. Hierbei sind die „Postadressen“ sowie „Tür- und Angel-Gespräche“ noch nicht mitgezählt.

In 2025 erfolgt die Einführung eines Fachanwendungsprogrammes und somit können dann zum Jahresende detailliertere und aufgeschlüsselte Fallzahlen, je nach Bereichen (z.B. Soziale Beratung, Tagesaufenthalt, Postadresse usw.) erhoben werden.

3. Unterstützungshilfe bei Energieproblematiken

Das Angebot des Sozialen Zentrums/Wärmestube als zentrale Anlaufstation bei Problemen im Bereich Energie- und Heizungskosten für das gesamte Stadtgebiet aufzutreten, stellt sich immer mehr als sehr gelungen dar.

Insgesamt ist für den Bereich Energiesperren (Strom/Gas) im Stadtgebiet Fürth eine positive Entwicklung in 2024 zu sehen. Laut Datenauswertung der infra fürth (Stand 30.09.2024) wurden bis zu diesem Zeitpunkt insg. 258 Energiesperren durchgeführt (ohne Abzug der durch uns noch im Nachhinein verhinderten bzw. rückgängig gemachten Sperrungen). Hochgerechnet auf das komplette Jahr dürften sich ca. 344 Sperrungen ergeben. In den Jahren 2022 und 2023 lagen diese bei 656 bzw. 680 im Jahr.

Ein Baustein, der zu dieser positiven Entwicklung beigetragen hat, ist mit Sicherheit die im Sozialen Zentrum/Wärmestube eingerichtete Anlaufstelle für Energieproblematiken. Aber auch die Bereitschaft zur konstruktiven Zusammenarbeit aller beteiligten Behörden und Organisationen (Grundsicherung, Jobcenter, Jugendamt, infra, KBI usw.) hat dazu beigetragen.

Leider ist trotz dieser positiven Entwicklung nicht von einem merkbaren Rückgang der hier nachfragenden Bürgerinnen und Bürger auszugehen.

Zwar steigen die Energiepreise aktuell nicht mehr so stark an wie ursprünglich befürchtet, jedoch führt die allgemeine Preissteigerung sowie die schwierige wirtschaftliche Lage zu großen Zahlungsproblemen im Bereich der unteren und mittleren Einkommensschichten.

In 2024 suchten beim Sozialen Zentrum/Wärmestube insg. 100 Personen und Familien Hilfe bei Energieproblematiken.

Von hier konnten nachstehende Fälle in mit den unterschiedlichsten Hilfsfonds

Unterstützung gewährt werden bzw. mit anderen Leistungsträgern eine langfristige Lösung gefunden werden.

Hilfsfonds	Fallzahl
KBI (Strom)	11
Wärmefonds (Energie)	10
Energiehilfsfonds Soziales Zentrum	5
Rotary (über Jugendamt)	5
FanyaTu	2
Wärmefonds/Rotary	5
Wärmefonds/Energiehilfsfonds	1
Rotary/FanyaTu	1
Wärmefonds/FanyaTu	1
KBI/Wärmefonds	1
Infra fürth	6
Fachstelle zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit	4
Jugendamt	3
Integrationsfachdienst	2
Jobcenter	23
SzA (Grundsicherung)	9
Freude für Alle	1
Zwischenergebnis	90
Ablehnungen	2
Nicht mehr gemeldet	8
Gesamt	100

4. Tagesaufenthalt/kostenloses Frühstück/Günstiges Mittagessen

Im Tagesaufenthalt bieten wir ein kostenloses Frühstück sowie ein warmes Mittagessen (Unkostenbeitrag 2,-- €) an. Für Menschen, die sich den Unkostenbeitrag nicht leisten können, gibt es ausreichend Einrichtungen (Pfarrämter, Bewährungshilfe usw.), die entsprechende Gutscheine an die Bedürftigen ausgeben. Auch wir als *Soziales Zentrum/Wärmestube* geben bei Bedarf entsprechende Gutscheine an die Bedürftigen aus, so dass diese kostenlos ein warmes Essen erhalten. Trotz der steigenden Lebensmittelpreise konnte 2024 der Betrag von 2,-- € gehalten werden.

2024 wurden insg. **2425** Essen ausgegeben. Davon waren **263** Essen mit Gutscheinen. **Im Jahr 2023** wurden 1651 Essen (ohne Gutscheine) ausgegeben. 2024 waren es 2162 Essen ohne Gutscheine. Somit wurden im vergangenen Jahr 774 Essen ohne Gutscheine mehr ausgegeben, dies entspricht einer Steigerung von 35 Prozent.

Die Gutscheine wurden 2023 leider noch nicht erfasst und deshalb kann eine Gesamtbewertung nicht erfolgen.

5. Fundgrube

Unser „Sozialkaufhaus“ steht für die gesamte Bevölkerung offen. 2024 konnten wir uns über 884 Kundinnen und Kunden erfreuen, die etwas gekauft haben. Die tatsächliche Besucherzahl dürfte weit darüber liegen.

Selbstverständlich wird aus der Fundgrube vielen Menschen in Notlagen mit Kleidung und kleineren Hausratsgegenständen unentgeltlich geholfen. Hier findet eine gute Zusammenarbeit mit den bestehenden Sozialberatungen statt.

Die Fundgrube trägt hier nicht nur zur Unterstützung für Menschen mit wenig Geld bei, sondern auch zu einem nachhaltigeren Umgang mit gut erhaltener gebrauchter Kleidung, Spielsachen und Haushaltsgegenständen.

6. Aufsuchende Sozialarbeit – Westliche Innenstadt

Im vergangenen Jahr war die ASA weiterhin nur mit dem Kollegen Nico Rösner besetzt. Zwei Ausschreibungsverfahren brachten leider keinen Erfolg und wir haben immer kurzfristig Absagen der Kandidatinnen und Kandidaten erhalten. Die freie Stelle kann nun aber ab April 2025 besetzt werden.

Klient*innenkontakt insgesamt: 383

davon

Aufsuchende Sozialarbeit und Begleitungen:	23
Spontane Beratung im Büro:	115
Soziale Beratungen in offener Sprechstunde:	60
Allgemeine soziale Beratung in Sprechstunden (Termin):	185

Zu diesen Zahlen sind aber noch telefonische Beratungen und Auskünfte sowie das allgemeine Beschwerdemanagement hinzuzurechnen.

Hierüber liegen leider keine genauen Aufzeichnungen vor.

Das Angebot der aufsuchenden Sozialarbeit und Begleitung zu Ämtern/Einrichtungen war nur sehr eingeschränkt möglich, da 2024 die zweite Stelle der aufsuchenden Sozialarbeit leider nicht besetzt werden konnte.

Aufteilung nach Geschlechter:

weiblich	184
männlich	199

Aufteilung Herkunftsländer:

Griechenland	131
Bulgarien	67
Türkei	66
Rumänien	8
Deutschland	40
Sonstige	71

7. Nachbarschaftshilfe

Aktuell steht hier nur eine ehrenamtliche Kraft für ein paar Stunden pro Woche zur Verfügung.

Es konnte leider keine wirkliche Unterstützungsleistung angeboten werden. Ein paar kleineren Hilfen, z.B. Lampe aufhängen, Waschmaschine anschließen konnten durchgeführt werden. Größere Hilfen, z.B. bei Umzügen oder Transporten waren nicht möglich.

Hier wird versucht den Nachfragenden durch Vermittlung an andere Organisationen weiterzuhelfen.

Leider fehlen uns hier personellen Ressourcen (Fahrer, Hilfskräfte) um dieses Hilfsangebot vollumfänglich anbieten zu können.

8. Wohnungsnothilfe

In diesem Bereich mussten wir eine Steigerung der Nachfrage registrieren. Die möglichen Beratungstermine unseres ehrenamtlichen Mitarbeiters, Herrn Thomas Henrich, waren/sind über mehrere Wochen hinaus ausgebucht.

Unsere Bemühungen, ehrenamtliche Unterstützung für Herrn Henrich zu finden waren leider bisher nicht erfolgreich. Falls wir bis Februar 2025 keine weitere Unterstützung finden, müssen wir das Angebot aussetzen weil Herr Henrich uns leider verlassen wird.

In diesem Bereich bedarf es unbedingt eine weitere Unterstützung für die Bevölkerung und sogar noch einen „Ausbau“ des Hilfsangebotes.

Aktuell können wir dreimal wöchentlich Beratungs- und Unterstützungstermine für Menschen anbieten (10 – 12 Uhr). Die Wohnungsnothilfe leistet hier in erster Linie Hilfe zu Selbsthilfe und unterstützt Wohnungslose oder von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen bei der Wohnungssuche.

Auch wird bei der Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen sowie bei der Registrierung der Wohnungssuchenden bei den Wohnungsgenossenschaften und Immobilien-Portalen geholfen. Diese Hilfe wird immer wichtiger, da zwischenzeitlich fast alles nur noch online möglich ist und viele der Wohnungssuchenden sich mit dem PC nicht gut auskennen oder gar keinen besitzen.

Zusätzlich gibt es Tipps zur Wohnungssuche, Listen von Wohnungsanbietern und Kontaktdaten von Einrichtungen, die bei der Wohnungssuche nützlich sind.

2024 fanden über 100 Beratungs- und Unterstützungsgespräche statt.

Seit Beginn im September 2023 suchten 24 Nationalitäten die Beratung auf. Dies zeigt auch ein weiteres großes Problemfeld in der Beratung auf, da hier massive Schwierigkeiten mit der Verständigung bestehen.

Mögliche Beratungstermine waren und sind auf Monate hinaus „ausgebucht“.

9. Veranstaltungen

Im Laufe des Jahres hat das *Soziale Zentrum/Wärmestube* eine Vielzahl an Veranstaltungen durchgeführt oder daran teilgenommen. Nachfolgend ist nur eine Auswahl dieser Veranstaltungen aufgeführt:

- **15.01.2024 – „ALLMÄCHT FÄRDD“ – Gemeinsam beten für Fürth**
Abendveranstaltung im Rahmen der Gebetswoche unter dem Motto „Lebens-WERT in Fürth“
- **16.01.24 – Jahresempfang SzA**
Präsentation der Planungen und aktuellen Entwicklungen im Bereich des SzA durch Herrn Dr. Döhla für die Mitarbeitenden im SzA
- **12.02.2024 – Rosenmontag – Krapfen und Kaffee**
Gemütlicher „Kaffeeklatsch“ mit gespendeten Krapfen von MdB Carsten Träger
- **26.02.2024 – Gründungsversammlung Förderverein Soziales Zentrum/Wärmestube**
- **10.05.2024 – KiKuTA – Kinder Kunst Tag**
Gemeinsame Aktion mit KuBik, Städtebauförderung, KSN Innenstadt, AsA Westliche Innenstadt. Mütterzentrum sowie dem Spielhaus
- **29.05./31.07./07.08. und 14.08.2024– Nachbarschaftstreffen Pfisterschulhof**
Im Rahmen des „Fürther Ferien! Spielhof“, gemeinsam mit dem KSN Innenstadt und JgA
- **19.06.2024 – Umweltheld**
Müllsammelaktion mit Kindern in der Innenstadt
- **13.07.2024 – Sommerfest des Sozialen Zentrums/Wärmestube mit Hofflohmarkt Innenstadt**
- **05.09.2024 – Schultütenaktion**
Gemeinsam mit der Stiftung „Kleeblatt Fürs Leben“ der SpVgg Greuther Fürth und Unterstützung der Buchhandlung Osiander und dem Papierhaus Schöll sowie Playmobil und framatome konnten erneut Schultüten mit tollen Überraschungen für Kinder aus bedürftigen Familien bestückt werden.
- **18.09.2024 – Demenz Partner Schulung**
Infoveranstaltung des Mütterzentrums zum Umgang mit Menschen mit Demenzerkrankung
- **26.09.2024 – „Mit Demenz sicher zu Hause wohnen“**
Vortrag – Veranstaltung der Fachstelle für Senioren/-innen und Menschen mit Behinderungen
- **27.09.2024 – 20 Jahre Sozialforum**
Jubiläumsveranstaltung des Sozialforums

- **02.10.2024 – „Kärwamittwoch“**
Zur Fürther Kärwa gab es kostenloses Weißwurstessen und nachmittags Kärwaküchle mit Kaffee
- **13.10.2024 – Apfelmarkt**
Ein Wochenende im Kuchenhimmel. Mehr als 60 Kuchen konnten dank fleißiger HelferInnen am Markt angeboten werden
- **02.12.2024 – Essen für Bedürftige**
Wir konnten hier das BMPA bei der Organisation und Durchführung unterstützen
- **17.12.2024 – „Helfmer Zamm“**
Große Weihnachtsspendenaktion von Bernd Regenauer. Wir wurden hier von dem bekannten Künstler eingeladen mit 50 bedürftigen Menschen an der Veranstaltung teilzunehmen.
Wir mieteten einen Reisebus und machten uns auf den Weg in unsere Nachbarstadt. Es war eine wirklich gelungene Veranstaltung für 600 Obdachlose und bedürftige Menschen aus der Metropolregion. Neben einen köstlichen 3-Gänge-Menü gab es ein Kulturprogramm mit bekannten Künstlerinnen und Künstler aus der Region.
- **19.12.2024 – Weihnachtsfeier des Sozialen Zentrums/Wärmestube**

Weitere Veranstaltungen waren u.a. das monatlich stattfindende **Stadtteilfrühstück** des Koordinierten Stadtteilnetzwerkes, die **Hausaufgabenbetreuung** (in Zusammenarbeit mit dem Freiwilligenzentrum) sowie das **Offene Theaterangebot für Kinder** (in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt/KUBIK). Neu in diesem Jahr ist ein regelmäßiges Treff von „**Nimm & Gib-Tauschring**“ in unseren Räumen hinzugekommen. Darüber freuen wir uns sehr:

Selbstverständlich waren wir auch wieder am Fürther Graffelmarkt vertreten und haben an weiteren Veranstaltungen (z.B. Charity Day, Essen für Bildung) teilgenommen.

10. Notfalllager

Das Lager konnte im April 2024 fertiggestellt werden und steht bei Notfällen, wie z.B. bei Bränden oder globalen Krisen kleine „Notfälle“ zur Verfügung.

Entwicklungen 2024

1. Sozialberatung

Aufgrund der erneut notwendigen Stellenneubesetzung konnte 2024 noch keine dauerhafte niederschwellige Sozialberatung angeboten werden. Dies hat sich nun mit der neuen Sozialpädagogin, Frau Sandra Zintl, geändert.

Mit der Neubesetzung haben sich auch Veränderungen am Beratungsansatz ergeben. Entsprechende Auswirkungen werden erst 2025 sichtbar werden, dies u.a. auch aufgrund der Einführung der Fachsoftware.

Der Stellenumfang wurde mit Beginn von Frau Zintl von bisher 30 auf nun 39 Wochenarbeitsstunden erhöht. Die Mehrkosten werden durch das Soziale Zentrum/Wärmestube selbst getragen (Spendengelder). Diese Erhöhung war aufgrund des ständigen Anstieges der Beratungsnachfragen aber auch dem erhöhten Beratungsumfang unumgänglich. Gleichzeitig soll mit der Stundenerhöhung das fachliche Wissen von Frau Zintl in den Bereich Wohnungshilfe mit einfließen und dort die ehrenamtlichen Helfer unterstützen.

2. Aufsuchende Sozialarbeit - Westliche Innenstadt

Im vergangenen Jahr wurde festgestellt, dass der Bedarf an Sozialberatung, mit und ohne Termine, immer mehr zunimmt.

Ohne die nun im 1.Quartal 2025 mögliche Besetzung der zweiten Stelle (21 Wochenarbeitsstunden) wäre das Aufrechterhalten des Beratungsangebotes im bisherigen Umfang nicht mehr möglich gewesen.

2024 konnte auch beobachtet werden, dass die Herkunftsländer der Hilfesuchenden immer vielfältiger werden. So kamen auch vermehrt Menschen aus Afrika sowie Südamerika und China in die Beratung. Dadurch wird natürlich die Herausforderung bzgl. der Sprachbarrieren aber auch der multiplern Problemlagen immer größer.

Ein positiver Effekt konnte bei der Beratung von Menschen aus Rumänien bemerkt werden. Seit es die rumänische Beratung in der Mathildenstraße gibt, gingen die Nachfragen hier etwas zurück.

3. Wohnungshilfe

Dieser Bereich kann eventuell durch die Möglichkeit einer zusätzlichen Unterstützungskraft, finanziert über das Jobcenter, ausgebaut werden. Es handelt sich hier um eine Beschäftigungsmaßnahme die über das Jobcenter gefördert wird und somit für das Soziale Zentrum/Wärmestuben kostenneutral wäre. Leider konnte hier jedoch noch keine geeignete Kraft gefunden werden. Somit ist ein „Ausbau“ der Unterstützungs- und Beratungskapazitäten für bedürftige Bürgerinnen und Bürger noch offen.

4. Neue Büroräume Mathildenstraße 13

2024 war eine „Erweiterung“ des Sozialen Zentrums/Wärmestube in die früheren Räumen des Büros für Integration und Vielfalt geplant. Ein erster Schritt soll nun mit dem Umzug des Koordinierten Stadtteilnetzwerkes Innenstadt zum Januar 2025 erfolgen.

Ausblick 2025

Die wichtigste Aufgabe für das Jahr 2025 wird es sein, für das Soziale Zentrum/Wärmestube und für die Aufsuchendes Sozialarbeit Westliche Innenstadt eine tragfähige Konzeption zu entwickeln und festzuschreiben. Diese soll im BSS am 15.10.2025 präsentiert werden.

Hierfür ist es unablässig, die Hilfeumfänge und die Leistungsfähigkeit des *Sozialen Zentrums/Wärmestube* sowie der ASA genau zu definieren und mit den Sozialleistungsträgern und der freien Wohlfahrtspflege abzustimmen.

Hierzu ist ein gemeinsames Treffen mit allen Akteuren geplant. Dies konnte 2024 leider aufgrund des Personalwechsels noch nicht, wie erhofft, erfolgen. Ohne einen solchen Abstimmungsprozess und einer klaren Zuständigkeitsklärung ist eine tragfähige Konzeptionsentwicklung nicht möglich. In diesem Abstimmungsprozess ist auf eine künftig noch intensivere Netzwerkarbeit mit allen anderen Beteiligten Akteuren der Fürther Sozialberatung hinzuarbeiten.

Ebenso wichtig wird es sein, die Unterstützungsleistungen im Bereich Energieproblematiken zu verstetigen und die dafür notwendigen personellen und finanziellen Unterstützungen dauerhaft zur Verfügung zu stellen.

2025 muss ein wichtiges Ziel sein die „Wohnungsnothilfe“ mit ihrem wichtigen Beratungs- und Unterstützungsleistungen beizubehalten oder sogar auszubauen.

Um künftig die Arbeit des Sozialen Zentrums/Wärmestube noch besser darstellen zu können, wird ab Januar 2025 ein Fachanwendungsverfahren eingeführt.

Durch die Möglichkeit der Nutzung der neuen Räume in der Mathildenstraße 13 für das KSN, gemeinsam mit dem Büro für Migration & Vielfalt, wird eine bessere Beratung direkt im Quartier möglich sein. Die Anbindung an das Soziale Zentrum/Wärmestube wird aufgrund der unmittelbaren Nähe (2 Minuten Fußweg) weiterhin gegeben sein.

Eine Beratungs- und Unterstützung für die Menschen im Quartier, an zwei Standorten bietet eine Chance für alle Beteiligten.

Weiterhin muss es Ziel für 2025 sein, die Zusammenarbeit mit dem Förderverein auszubauen und bereits anstehende gemeinsame Projekte umzusetzen.

Neben all diesen wichtigen Punkten wird die Hauptaufgabe aber sein, das *Soziale Zentrum/Wärmestube* personell fit für die Zukunft zu machen. Aufgrund der aktuell schwierigen finanziellen Situation der Kommune wird es nicht leicht sein, zusätzlich notwendige Stellenanteile zu erhalten. Grundsätzlich muss genau betrachtet werden, in wie fern es zweckdienlich ist einen nicht geringen Anteil an Personalressourcen vollständig aus Spendenmitteln zu finanzieren. Ein möglicher Baustein, den Engpass zu überbrücken, könnte daher in der Gewinnung und Einbindung Ehrenamtlicher in die Arbeit des *Sozialen Zentrums* liegen.

Zum Abschluss muss man leider feststellen, dass der Ausblick auf das kommende und die folgenden Jahre nicht unbedingt positiv stimmt. Die aktuellen Entwicklungen in der Welt (politisch, wirtschaftlich und gesellschaftlich) werden die Arbeit im Bereich der sozialen Unterstützung und Beratung für Menschen im Niedriglohnsektor aber auch in der Mittelschicht und im Bereich Migration/Flüchtlinge nicht einfacher gestalten. Es stehen hier schwierige und große Herausforderungen an, die wir nur gemeinsam stemmen können.

Das Soziale Zentrum/Wärmestube versucht seinen Teil dazu beizutragen benötigt hierfür aber die Unterstützung der Kommune und der ganzen Stadtgesellschaft.